

habe das buchleyn nicht gelesen; so aber die junckfrauen so weyse sein, wie sie sich achten, und mogen mit gutthem gewissen sagen, daß sie in denselbigen stucken unstrefflich, sey sie zufriden<sup>b)</sup>).

[2.] Uff den andern artickel: ap sie vor vom ausgang der dreier ꝛc. gewist und eezlich ym closter ratt oder that darzu gethan haben, sagen sie eynhellig in conscientia, daß keyne darvon gewust noch ratt noch that darzu ired vermutens gethan haben. Alleyn Brigitta 5 Manewitzin sagt, cyn person ym closter hab yn ufgeschlossen, und Katherina Grundelin leyenschwester helts gantz dovor, sie seint außgelaßen, unnd Margareta von Schonfelt sagt, daß Anna Opitzin und Anna Korbin und Barbara Herweltin<sup>c)</sup> laica yrs vermutens yn haben huff gethan, und Katherina Schultzin sagt, daß die subpriorin und Barbara von Schonbergk haben rat gegeben den aussgelauffenen, und Ottilia Schultzin sagt, Cristina Korbin, Katherina Mergentalin und Katherina 10 Wildeckin seynt den tagk, ehr sie außgelauffen, stets bey dem freichen gewest ꝛc., daß vormutlich diße werden alle dorvon gewist haben. Es habe auch Martha von Freybergk leyenschwester den schlussel zu der schwartzen thur gehabtt, den sie ist kornmeysterin gewest, do sie ausgelauffen. Aber so man dieselbie Martha Lehmanin vom Freybergk gefragt, hat sie hoch uff sich genohmen, sie habe yn nicht ufgeschlossen noch geholffen. Do man Appolonia Rulickin, welch sust auch auff 15 der wage stohet, gefragt hatt, ap sie nicht zcuor gewist habe von irem willen außzugehen, weyl sie dach auch in irem radt gewest, hat sie gesagt, do man warlich yn kunde kommen, das dye drey wegk wern, sey sie amechtigk wurden, das man sie hatt müssen kulen; sulchs gibtt ir dye suppriorin gezeceugnis.

[3.] Uff den dritten artickel: wu und zu welcher thur sie mochten außkomen seynn, 20 sagen sie gemeynlich und forderlich die suppriorin: zu der schwartzen thur im garten, do man melh und korn hineyntreggt, und haben dorzu diß starcke vornuthen, daß sie den gantzen sommer, wey Katherina Simichens sagt, alleyn ane das convent durch die priorin gelasen sein worden, yn dem garten gewesth, umb dye thur gesessen, auch wen sie offen gewest, das man auß und cyn getragenn, hab das freichen geschefft genohmen und ist unter die thur getreten, der Libkinder kinder zu sich 25 geruffen, den lipnis gethan, item oft das schloß besichtigt. Item Margaretha Schonfelt sagt, daß sie durch der von Løyßnigk hauß<sup>d)</sup> herabgangenn und das man das schloß an derselbie thur kan inwendig auffziehen. Item das die Tambergin daß schloß (wey Martha Lehmanin von Freybergk leyenschwester sagt) begriffen und gesagtt: „Daß ist nicht cyn fechst schloß, es konts eyner leichtlich ufgewynnen“; unnd Margaretha Edelmanin layca sagt, daß daß oberplech an plindtschlos derselbigen 30 thur langzeit sey abgeklemmet gewest, alß das man auch den rigel am schloß habe sehen und erreichen mogen, et nemo consideravit. Katherina Grundelin sagt, das zwuschen sechsen und sieben eyns hart hat an des closters thor gepuchet. Das hab sie mitt andern schwestern yn der kuchen gehort und habens dovor gehalten, man pucht am statthor, welchs nahe darbey, daß man wolt schliesen. Walpurgk<sup>e)</sup> Brewnin leyenschwester sagt, sie habe uff den morgen cyn schlewer nicht fern von ob- 35 gesagter thoer funden, doran sie vormerckt, das cyne were außgelauffen<sup>e)</sup>).

[4.] Uff den virden artickel: wer in doch von weltlichen leuthen vormutlich darvon geholffen habe, sagt Juliana Richterin: Libkindt und seyn weip. Wen sie habe der Tambergin alß irer gefrudten ir gerettichen gewaschen und sey oft des tages zwir ins closter gegangen, auch yn garthen bey der obgesagten thur sich vil geschäftig gemacht. Margaretha von Schonfelt sagt, 40 daß die priorin Libekindt seyn weyb und kinder habe yn alle örtt des closters umbgefurtt under essens, so die samlung gessen habe, do ers anc zweiffel wol hat außkunden mogen; dis habe dye samlung vordrossen. Margaretha Lehmanin von Zwicka sagt, daß daß freichen vil gesprechs mit Libekinds weyb und kinden gehabt hatt. Osanna Belbelin hats auch dovor, daß Libekindt und sein

714. b) Die Gegenschrist ist dann zwar verfaßt, aber wie es scheint niemals veröffentlicht worden; sie befindet sich 45 in demselben Aktenstück fol. 57, 58, 41—56, 33—40. c) oder Herbertin, s. u. S. 487 Z. 21 u. ü.

d) Vergl. No. 657. 688. e) Walpurgk — außgelauffen Nachtrag von anderer Hand.